

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 140.

Halle, Sonnabend den 19. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Telegraphische Depesche.

London, Donnerstag, d. 17. Juni. Der Dampfer „City of Washington“ hat 98,590 Dollars an Contanten und Nachrichten aus Newyork bis zum 5. d. mitgebracht. Nach denselben lag dem Senate eine Bill vor, welche fordert, daß die Armee, die Flotte, 50,000 Freiwillige und 10 Millionen Dollars dem Präsidenten der Vereinigten Staaten zur Verfügung gestellt werden, um die Präntensionen Englands abzuweisen. Die Bill stellt dem Präsidenten anheim, nöthigenfalls einen außerordentlichen Gesandten nach London abzuschicken. Im Repräsentantenhause wurde eine von den meisten Mitglidern unterzeichnete Proposition eingebracht, dahin lautend, den Präsidenten aufzufordern, daß er alle an den Handlungen der englischen Kreuzer Theilhaftigen verhaften lassen solle. Ein Antrag auf Erbauung von zehn Kriegsschaluppen wurde verworfen, dagegen ein Amendement angefündigt, das die Erbauung von dreißig Kriegsschaluppen für nöthwendig hält. In beiden Häusern wurde beschloffen, die Diskussion zu vertagen.

## Deutschland.

Berlin, d. 17. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Secretär, Major a. D. Wachsmuth zu Halberstadt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kaufmann Brobner zu Freiburg, im Kreise Nürfurt, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Da bei der Nähe des Termins, von welchem an das allgemeine Landesgewicht nach dem Gesetz vom 17. Mai 1856 zur Geltung gelangt und auch nach Eintritt desselben die Eichungsbehörden mit Anträgen auf Eichung und Stempelung neuer Gewichtstücke überhäuft und dadurch in der sorgfältigen Ausführung des Eichungsgeschäfts öfter werden behindert werden, auch bereits neue gestempelte Gewichte vorgekommen sind, welche die sorgfältige Anwendung der durch die Instruktion vom 15. Oct. v. J. ertheilten Vorschriften vermissen lassen, so empfiehlt ein Circular-Erlaß des Handelsministers vom 14. Juni d. J. den L. Regierungen die schärfste Beaufsichtigung des Eichungsamts durch die Eichungs Commissionen.

Das Telegraphen-Netz in dem deutsch-österreichischen Telegraphen-Verein gewinnt eine immer größere und erfreulichere Ausdehnung. In dem vergangenen Jahre hat es sich um 50 Vereins-Stationen, 213 geogr. Meilen Vereins-Linien und 729 geogr. Meilen Draht-Setzungen erweitert. Beim Beginne dieses Jahres zählte man in dem Vereine 357 Vereins-Stationen, 2827 geogr. Meilen Vereins-Linien und 5501 aogr. Meilen Draht-Setzungen. Hiervon kommen auf Preußen 98 B.-St., 794 g. M. B.-L. und 1980 g. M. D.-L., Oesterreich 107 B.-St., 1157 g. M. B.-L. und 1711 g. M. D.-L., Baiern 40 B.-St., 268 g. M. B.-L. und 653 g. M. D.-L., Niederlande 33 B.-St., 147 g. M. B.-L. und 345 g. M. D.-L., Sachsen 22 B.-St., 125 g. M. B.-L. und 171 g. M. D.-L., Hannover 20 B.-St., 142 g. M. B.-L. und 272 g. M. D.-L., Württemberg 12 B.-St., 76 g. M. B.-L. und 117 g. M. D.-L., Baden 14 B.-St., 102 g. M. B.-L. und 197 g. M. D.-L., Mecklenburg 11 B.-St., 46 g. M. B.-L. und 56 g. M. D.-L.

Die anhaltische Regierung hat hierüber die Mittheilung gemacht, daß die Cöhen-Beinburger Eis-Indahn-Verwaltung die Erlaubniß erhalten hat, Privat-Depeschen auf ihrem Telegraphen-Drahte zu befördern. Gleichzeitig ist ein Reglement für die Benutzung dieser Telegraphen-Linie erlassen worden.

Hannover, d. 16. Juni. In fortgesetzter Berathung des Ausgabebudgets erklärte sich heute die Linke der zweiten Kammer sehr entschieden gegen die Regierungsforderung zu Unterstützungen der landwirthschaftlichen Vereine. Dabei gedachte Bennigsen der ungleichmäßigen Verteilung jener Unterstützungen, welche er politischer Zuneigung und Abneigung zuzuschreiben geneigt war. Beispielsweise

führte er an, daß der Verein zu Hildesheim, dessen Präsident der Märzminister Graf Bennigsen, und der Verein zu Osnabrück, in welchem Stüve den Vorsitz führte, verhältnismäßig geringe Unterstützungen erhalten hätten. Notorisch sei es ferner, daß zur Zeit der Wahl dem einen und dem andern Vereine mit Entziehung der Unterstützung gedroht worden, falls ein Oppositionsmann gewählt werde. Ein Vorfall bei Gelegenheit eines landwirthschaftlichen Festes zu Hameln ward gleichfalls herbeigeevoen, um die Lehre zu illustriren, daß das Vereinswesen auf freien Füßen stehen, und von der Regierung ganz unabhängig sein müsse. Auf Veranlassung des Ministers des Innern, der das Fest besuchte, hatte ein im Festprogramm vorgeschriebener Besuch einer Musterwirthschaft nicht stattfinden dürfen, lediglich, weil der fragliche Hof dem liberalen Kammermitgliede Lebeder gehörte. Der Präsident fand es gerathen, die Aufschüßlung ähnlicher Vorgänge, die Bennigsen zur Hand hatte, abzuschneiden. Der Regierungsantrag auf Bewilligung von 40,000 Thlr. zur Förderung der Landwirthschaft gelangte natürlich schließlich zur Annahme. Auch die Vertreter der Calenberger Bauern, welche mit dem Ministerium stimmen, haben jetzt von ihren Auftraggebern ein Mißtrauensvotum erhalten.

## Frankreich.

Paris, d. 16. Juni. Wohl selten ist der Rücktritt eines Ministers mit so allgemeiner Freude begrüßt worden, wie der des Ditions-Generals Espinasse, dessen Thätigkeit als Minister des Innern fünfthalb Monat wie Alpdruck auf Frankreich lastete. — Wie der „Independance Belge“ von hier mitgetheilt wird, hat die französische Regierung an die dänische eine Note gerichtet, worin sie dieselbe auffordert, dem deutschen Bundesstake einige Concessionen zu machen, damit die Frage wegen der Herzogthümer keine europäische werde. — Nach Berichten aus Turin im „Constitutionnel“ will sich die sardinische Regierung mit der Herausgabe des Cagliari und seiner Mannschaft nicht zufrieden geben, sondern auch eine Entschädigung für die Besizer des Schiffes und die Mannschaft selbst in Anspruch nehmen.

## Tscherkessen.

Berichte, welche über Konstantinopel aus dem Kaukasus eingetroffen sind, melden, daß der Naib mit Sefer Pascha gebrochen und einen Brief des Letzteren, der an den russischen Befehlshaber gerichtet, doch aufgefangen worden war, als Beleg von Sefer Pascha's Verath nach Konstantinopel geschickt hat. Während Amiespalt und Verath die Thätigkeit der Bergbewohner läßten, haben die Russen Subhak, Rajest und Hastiegay wieder besetzt und sind in die Provinz Natukhat vorgezogen.

## Dänudien.

Die neuen Nachrichten, deren Umrisse Depeschen der letzten Tage mittheilten, liegen nun im Wortlaut der ursprünglichen amtlichen Depeschen und den Erläuterungen einiger Korrespondenzen vor. Es beschäftigt sich daraus eine große Anzahl kleiner Geschehnisse in den Nordwestprovinzen von Benares an bis in das Pendschab hinauf; ob es ein bloßer Bandenkrieg geworden ist oder ob die Aufständischen der verschiedenen Theile eine Verbindung und gemeinsame Operationsweise aufrecht erhalten, läßt sich nicht absehen. Gewöhnlich werden sie geschlagen, erleiden oftmals große Verluste, scheinen aber immer aufs Neue, und zwar oftmals auf der Stelle ihrer Niederlage selbst, mit Haufen von einigen Tausend Mann wieder auftreten zu können. Auch Städte, die sie beim Anrücken der Engländer freiwillig verlassen oder aus denen sie vertrieben worden sind, fallen ihnen nach dem Abzug letzterer wieder zu. Auch die Sympathien der Eingebornen mit den Rebellen scheinen hier und da ganz unlösbar hervorzutreten. Der „Overland Phönix“ bemerkt, daß der Unterschied der Volksstimmung gegen die Rebellen und gegen die Truppen sich in nichts so deutlich zeigt, wie in der Leichtgligkeit, mit der die ersteren wiederholt über die großen Ströme setzen. Wenn europäisches Militär auf einer Fährde oder sonstwie von einem Ufer zum andern geschafft werden soll, so ist in der Regel die Schiffbrücke, falls eine vorhanden war, zerstört, und

von den Booten, die zu gewöhnlichen Zeiten da wimmeln, sind wenige oder gar keine zu finden. Kommen die Rebellen, da geht es anders zu. Die Dörfer eilen helfend herbei, versenkte Boote werden hervorgegraben und die aufständische Streitmacht wird mit einer Geschwindigkeit überdeckt, aus der man sehen kann, daß die Eingeborenen, wenn sie wollen, zu arbeiten verstehen. — Die meisten Anglo-Indischen Blätter klagen über Mangel an Truppen und verbreiten sich mit besagten Meinungen über die Folgen der heißen Bitterung. So sagt der „Calcutta Englishman“: „Das Klima beginnt sich unlenkbar süßlich zu machen, und Krankheiten grassiren in starkem Umfang. Der Oberfeldherr hat um alle brauchbaren Kräfte nach der Präsidentschaft geschrieben, und die meisten, die sich entbehren lassen, sind eilfertig abgeschickt worden. Verhältnismäßig hat kein Dienstzweig so viele Verluste erlitten wie der ärztliche, und es wird schlechterdings nöthig werden, daß man uns ohne Säumen eine gehörige Anzahl Doctoren aus England sende.“ — An Einzelheiten ist noch zu bemerken, daß Koer Singh, der Rebellenchef von Urah, nicht todt ist, die Engländer zu Schahjahanpur entsetzt wurden und Gwalior in vollem Aufstand sich befindet. Treue indische Truppen sind in letzterem Reich massakrirt worden.

### China.

Das „Pays“ hat Nachrichten aus China vom 15. April. Die Gesandten waren am 14. nach dem Golfe von Petcheli abgegangen. Baron Gros war an Bord der Fregatte „Audacious“, Lord Elgin an Bord der Fregatte „Furious“. Zwei Kanonenboote begleiten diese Fahrzeuge. Die beiden Fregatten werden zu Hei-Ting, an der Mündung des Peiho vor Anker gehen und dort die Antwort des Kaisers auf eine neue Depesche abwarten, die längstens in der zweiten Hälfte Juni eintreffen kann. Dann erst wird man einen definitiven Entschluß fassen. Wie derselbe auch ausfallen mag, bis gegen Ende October muß Alles zu Ende sein, weil zu dieser Zeit die Wasser des Peischeli durch das Drehen des Mühlens so niedrig werden, daß Fregatten und selbst Korvetten nicht dort bleiben können.

In der Nähe von Nankin a hat am 18. März ein für die Gegenständlichen siegreiches Gefecht stattgefunden. Der Kaiserliche General Hu Kwanyen griff die feste Position der Rebellen am Mah-lingpaß an, bezahle aber seine Kühnheit mit dem eigenen Leben und dem von 2000 seiner Soldaten. Darauf besetzten die Gegenständlichen die 15 bis 20 Engl. Meilen von Nanking entfernte Stadt Kaufun.

### Bermischtes.

— Berlin, d. 16. Juni. Heute sind von dem Erfinder eines Präparats, durch welches brennbare Stoffe vor jeder Entzündbarkeit geschützt werden, Experimente, Versuche über die Anwendbarkeit seiner Erfindung öffentlich vor einem ausgewählten Publikum gemacht worden, welche alle Erwartungen entsprachen. Vorhänge, Kleider von Mull, Theater Coullissen, Tapeten, Treppen, Hobelspane u. s. w. saßen durchaus nicht Feuer, während unpräparirte Gegenstände sofort in hellen Flammen aufleuchteten. Eine hölzerne Kiste, welche eine halbe Stunde lang über der Gluth stand, zeigte, als sie geöffnet wurde, in ihrem Innern Papiere, welche auch nicht im Geringsten von dem Feuer angegriffen waren, wie auch die Kiste inwendig ebenfalls keine Spur von der rings um dieselbe emporgeflahenen Flamme an sich trug.

— Leipzig. Endlich sind wieder amtliche Berichte über Ed. Vogel in Afrika bei dem Ministerium des Auswärtigen in London angekommen und von diesem durch den hiesigen Generalkonsul, Hrn. Warb, den Angehörigen Vogels abschriftlich mitgetheilt worden. Aber auch sie bringen noch keine Gewißheit, kommen aber freilich auch nicht aus Wadai selbst, sondern aus dem nordwestlich davon gelegenen Sultanat Borgu, dessen Scheich an den englischen Vicekonsul in Murzuk ein ausführliches arabisches Schreiben richtet, welches wir in wortgetreuer, vollständiger Uebersetzung unseren Lesern mittheilen.

„Ob sei Gott! Unserem Freunde in Gott, dem Konul de Fremax in Kazan, Gruß von Deinem Freunde, dem Sultan von Borgu! Wir eilen, Deine Wünsche in Betreff sicherer und wahrhafter Nachricht von Dr. Vogel zu befriedigen. Wir hören verschiedene Geschichten von ihm, indem Einige behaupten, er sei todt, Andere aber, daß er noch am Leben; wir aber können noch nicht die Wahrheit dieser Gerüchte verbürgen; Einige sagen auch, er lebe noch im Lande Fater, westlich von Wadai. — Der Marobet Abdel Rasul kam zu uns und in seiner Gegenwart erwähnten wir einen Mann aus der Nachbarschaft von Wadai, den wir Briefe an den Herrscher dieses Landes übergeben. Auslich eröffneten wir ihm (dem Boten), daß Du jedem, der einen Brief von Wadai (Vogel) eigener Hand Dir bringen werde, eine Belohnung geben werdest. Er hat sofort seine Kräfte angetreten und wird ohne Zweifel zurückkehren und die sichere Nachricht entweder von des Doctors Tode oder Briefe von ihm selbst geschrieben überbringen, und Du wirst ihn dafür nach der in Deinem Briefe gemachten Auflage belohnen. So Gott will, wird Dir die Nachricht, die Du wünschst, im Anfang des nächsten Briefes gebracht werden. Dieser Brief ist von Deinem Freunde Salem, Sultan von Borgu, und geschrieben von Ahmed Zistami.“

Der Bote, der diesen Brief zurückbrachte, hatte Murzuk am 14. November v. J. verlassen und kehrte am 21. März c. dahin zurück. A. v. Humboldt, der fortwährend den innigsten Antheil an dem Schicksal unseres Reisenden nimmt, schreibt über den Inhalt dieser letzte ingangenen Depeschen (wogzu noch die Berichte der englischen Konsularagenten in Murzuk und Tripolis gehören) an den Vater desselben: „Wo Ungewißheit herrscht, bleibt allerdings auch noch Hoffnung. Lassen Sie uns nicht verzweifeln! Es wäre zu früh.“ Der treffliche, in seinen Bemühungen für Vogel unermüdete Generalkonsul Hermann in Tripolis aber spricht in seinem allerdings weniger ermutigenden Berichte in der Hoffnung aus, durch den Agenten des Sultans von Wadai in Bengazi in den Stand gesetzt zu werden, das Problem zu lösen, da dieser ihm geschrieben, daß er täglich einige Eingeborne von Bengazi erwarte, welche über Darfur und Aegypten

aus Wadai in ihre Heimath zurückkehren etc. Mittlerweile werde er nichts unversucht lassen, sich in den Besitz der Papiere Vogels sowohl als seines Begleiters, des Korporals Macquire, zu setzen. (E. B.)

### Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

- am 14. Juni 1858.  
Unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Jacob wurde verhandelt:
- 1) Zum Bau der Bitterfelder Eisenbahn sind 29 □Ruthen von einem zu den Freireisenden Besessungen gehörigen Ackerstücke entnommen. Da bei der Expropriation der Worgen in gleicher Höhe auf 630 Ebr. abgeschätzt ist, so beantragt der Magistrat, diese Lage auch für das abgetretene Stück zu genehmigen.  
Die Versammlung erteilt diese Genehmigung, trägt aber zugleich an, ob wegen Verstellung eines Weges von der Ueberbrückung entlang der Eisenbahn bis an die Berliner Chaussee bereits von Kgl. Regierung entschieden sei, da jedenfalls dieser Weg gewünscht werden müsse.
  - 2) Der Magistrat theilt mit, daß der Staat die Telegraphenlinie nach Nordhausen durch die Stadt führen wolle und daß diese Linie von Commissarien des Magistrats und der Polizeidirection begangen, die Stellung der Stangen besprochen und dabei den Commissarien der Telegraphendirection bemerkt gemacht sei, daß die in Folge von Straßeneinrichtungen etwa nöthig werdende Hebung oder Verziehung von Stangen auf Verlangen des Magistrats auf Kosten des Staats geschehen müsse. — Die Versammlung nahm Kenntnis.
  - 3) Der Mühlensbesitzer Weineck hat sich erboten, die 2 Morgen Wiese unterhalb der Gae-Anstalt auf 6 Jahre zu erpachten und dafür ein Pachtgeld von 7 Ebr. pro Morgen zu gewähren. Da die Wiese erst noch in besserem Culturzustand verfertigt werden muß, so läßt der Magistrat das gebotene Pachtgeld für angemessen und beantragt, die Verpachtung zu genehmigen, und zwar auf 3 Jahre gewiß, und auf 3 Jahre auf Kündigung, welche Letztere dann anzuwenden, sofern sich herausstellt, daß die Verwendungs der Wiese zu säkularischen Zwecken sich als sachgemäß erweist.  
Die Versammlung war mit der Verpachtung unter den angegebenen Modalitäten einverstanden.
  - 4) Zur Verpachtung der s. g. Stijlmiese, für welche bisher 170 Ebr. Pacht jährlich gezahlt wurde, hat am 10. Juni Termin angetreten und ist darin der Kaufmann Polky mit 257 Ebr. Bestbieter geblieben.  
Auf den Antrag des Magistrats wird ihm dafür der Zuschlag erteilt.  
Für die Ausrüstung des Brennmaterials fürs Hospital haben sich 3 Submittenten gefunden, der Fabrikant Brehme, welcher 4 Ebr. 9 Sgr., die Herren Finzinger u. Preßler, welche 4 Ebr. 20 Sgr., die Gesellschaft für Braunkohlenverwertung, welche 4 Ebr. 2 1/2 Sgr. pro mille beantragten. Da die Kohle, welche die letztere Gesellschaft verwenden will, in ihrer Wirkung noch nicht hinlänglich bekannt ist, so glaubt der Magistrat auf die gebotene Offerte nicht eingehen zu können, beantragt vielmehr, den Zuschlag an u. Brehme zu erteilen.  
Die Versammlung beschließt, daß 170,000 Steine von der Brehme und 10,000 von der Braunkohlenverwertungsgesellschaft, Letztere unter der Bedingung entnommen werden, daß dazu ausschließlich Kohle aus der Grube „Theodor“ verwendet werde. Zugleich ersucht die Versammlung den Magistrat, im Arbeitshause einen Versuch mit der Kohle aus der Grube „Theodor“ anstellen und daselbst 10,000 Stück Steine formen und genau prüfen zu lassen.
  - 5) Der Amtmann Sander in Beesen hat darauf angetragen zu genehmigen, daß er die Pachtung des Ritterguts Beesen an seinen Sohn abtreten dürfe, daß sich jedoch dabei erboten, wegen aller ihm aus seinem Pachtverhältnisse obliegenden Verpflichtungen der Stadt ferner verhaftet bleiben zu wollen. Da der Magistrat kein Bedenken hat, das Geluch zu gewähren, indem Hr. Sander jun. mit den Verhältnissen von Beesen genau bekannt ist, auch selbstständig schon größere Güter verwaltet hat, überdem der Amtmann Sander der Stadt ferner verhaftet bleiben will, so beantragt der Magistrat die Wadai-Geselln zu genehmigen.  
Die Versammlung erteilt diese Genehmigung unter den vorgetragenen Bedingungen.  
Hierauf geschlossen Sitzung.

### Schwurgerichtshof in Halle.

Am 18. Juni.  
Gerichtshof: wie früher; Staats-Anwalt: Staats-Anwalt Dütschke; Gerichtshreiber: Referendar Haritz; Vertheidiger im ersten Falle: Justizrath Schenk; im zweiten: Justizrath Kiemer. Geschworene: Professor Dr. Meine, Brauereiger Müller, Hauptmann Langerhans, Mühlensbesitzer Schneider, Schulze Ernst, Kohlermeister Franke, Schulze Kunze, Rentier Schelling, Gutsbesitzer Neuffer, Fleischermeister Panf, Zimmermeister Scharre, Magistrat Kollas.  
Die erste Anklage war gegen den Sadträger Johann Gottlieb Gärtner aus Halle gerichtet. Derselbe hatte Ende Januar d. J. im Schaafischen Kaufhaus mit dem Stämmler Stemmer einen Streit bekommen, der damit endete, daß Gärtner den Stämmler beim Kragen ertappte, ihn auf die Erde über eine Brüggenmauer schiens drückte und ihn noch einen Tritt mit dem Fuße verlegte. Als Stämmler aufstand fühlte er Schmerzen im linken Auge, machte Wasserumschläge und nach 3 Tagen zeigte sich unter der Pupille des Auges eine 1/2 Zoll lange Wunde und der Glasfortsatz des Auges ausgelassen. 3 Monate später blickte sich auf diesem Auge der graue Star. Gärtner war deßhalb beschuldigt den Stämmler gemißhandelt und dadurch eine Verstimmlung des letzteren herbeigeführt zu haben. Gärtner bestritt nun, daß der Verlust des Auges des Stämmler bei jener Mißhandlung geschehen sei und trat Be weis darüber an, daß Stämmler schon früher eine Verletzung am Auge gehabt. Es wurde jedoch festgestellt, daß Stämmler am Tage der Mißhandlung ein gesundes Auge gehabt. Der Staats-Anwalt hielt die Anklage daher aufrecht, wogegen die Vertheidigung Freisprechung beantragte, indem sie unter andern behauptete, daß jene Verletzung des Auges keine Verstimmlung im Sinne des §. 193 des Strafgesetzbuchs sei. Die Geschworenen verneinten auch die ihnen in dieser Beziehung vorgelegte Frage, nahmen aber an, daß jene Mißhandlung erhebliche Nachtheile für Gesundheit und Glückseligkeit des Verletzten gehabt, die That aber unter milderen Umständen begangen sei. Gärtner wurde in Folge dieses Spruches nach dem Antrage des Staats-Anwalts mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.  
Die 2. Sache betraf die Verhandlung gegen den früheren Fellschneider Friedrich Carl Hau von hier wegen Meineides. Der Handelsmann Carl Winkler hatte im Jahr 1857 gegen Hau mehrere Forderungen, unter andern ein gegebenes Darlehen von 2 Ebrn. 5 Sgr. eingeklagt und über die Richtigkeit desselben dem Hau den Eid zugesprochen, welchen letzterer vor Gericht dahin abgelegt hatte, daß er ein Darlehen von 2 Ebrn. 5 Sgr. der weniger von Winkler nicht erhalten habe. Hierin lag nach der Anklage ein Meineid. Hau bekannte sich für nichtschuldig, bestritt je ein Darlehen erhalten zu haben und bestritt die Glaubwürdigkeit des Winkler, der heute schwor, daß er dem Hau das Darlehen gegeben, in welscher Beziehung. Die Anklage lag dem Winkler wurde aber auch von andern Zeugen ausgesagt, insbesondere der verheiratheten Nechenberg, welche ein außergerichtliches Anerkenntnis jener Schuld Seitens des Hau bekundete, sowie durch das Zeugniß des Büchsenmacher Kellermann und des Getreidemäcker Stendel unterstützt, so daß der Staats-Anwalt die Anklage aufrecht erhielt, während der Vertheidiger, unter Bemänglung der Glaubwürdigkeit des Hauptzeugen, das Nichtschuldig beantragte. Die Geschworenen sprachen jedoch nach kurzer Beratung das Schuldig aus. Hau wurde dem Antrage des Staats-Anwalts gemäß vom Gerichtshof zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Zu unserer Mittheilung über die Sitzung vom 17. d. in der Weilage zur gestr. Nr. bemerken wir vorläufig noch, daß der Gerichtshof die Lohmann zu 5 Jahr und deren Gemann zu 4 Jahr Zuchthaus verurtheilte; außerdem Beide mit 500 Ebr. Geld- oder im Unvermögensfalle mit noch monatlicher Zuchthausstrafe, sowie mit 2jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht belegte.





# Carl Dettenborn's

## Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

in Halle a/S.



ist wiederum in allen seinen Artikeln reichhaltigst und nobel ausgestattet, und bietet in **Mahagoni-, Nußbaum-, Eichen- und Birken-Meubles** die größte Auswahl, bei wirklich höchst soliden Preisen.

Bei Entnahme von größeren Posten oder Ausstattungen werden die gekauften Meubles durch eigenes Meublesfuhrwerk **kostenfrei** nach Außerhalb an Ort und Stelle geliefert und Garantie jeder Art übernommen.

### Obst-Verpachtung in Halle.

Montag den 21. Juni Nachmittags 2 Uhr soll das Obst in dem sonst Junkerschen Garten vor dem Steinthor an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Ritterguts Brachstedt soll

Sonnabend den 26. Juni e.

Vormittags 10 Uhr

im Laiterbergerischen Gasthose daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsomme ist nach erfolgtem Zuschlag sofort anzuzahlen.

Sonntag als den 20. Juni Nachmittags 4 Uhr sollen die Süßkircheln von dem Rittergute Sagisdorf bei Halle meistbietend verkauft werden. **Gottlob Deperade.**

### Vieh-Auction.

Wegen Verpachtung meiner Wirtschaft sollen

Montag den 21. d. M. Vorm. 9 Uhr

12 Stück Oldenburger milchende Kühe,

3 Stück dergl. 2/3 jährige Ferkeln,

1 Stück dergl. 2/3 jähriger Bulle,

5 Stück milchende Landkühe

in meinem Rittergute zu Geipeltröhlich öffentlich meistbietend verkauft werden.

**H. Seec.**

Wegen Auflösung der Wirtschaft sollen auf dem Rittergute Klein Eichstedt bei Duerfurt

Dienstag den 22. Juni

Morgens 10 Uhr

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung in Preussischem Gelde verkauft werden, als:

2 Ackerperde,

12 Kühe,

2 Ferkeln,

1 Harzbulle, 4jährig,

1 Harzbulle, 1jährig,

2 achte Holländer Bullen, 1 1/2 jährig,

1 Hauer,

1 tragende Zuchtsau,

3 Pflüge,

2 Ackerwagen, 2 Spännig,

verschiedene Haugergeräthe.

Käufer werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß etwaige weitere Bedingungen vor dem Termine mitgetheilt werden.

**C. Schott.**



Ein neuer zweispänniger Leiterwagen steht zum Verkauf beim Schmiedemstr. **Janßen** in Gurenberg.

Eine feine gezogene Spitzkugelbüchse steht billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Mr. Gottheil**, gr. Ulrichsstr. 1 u. 2.

150 Hammel und 150 Schafe sind auf dem Vorwerk Langenbogen zu verkaufen.

Ferkeln und Läufer verkauft das **Vorwerk Langenbogen.**

Möbelfuhrwerk ist fortwährend zu haben und stellt die billigsten Preise. **Strohboffpige Nr. 25.**

### Bau- und Schneide-Hölzer

in vollständiger Auswahl verkauft zu angemessenen billigen Preisen

**August Wittsche** in Friedeburg a/S.

### Credit-Prämien-Casse im Bezirke des Mansfelder Bauern-Vereins.

Da bei der Absicht, die Casse bis zum 1. Juli e. aufzulösen, es den Anschein hat, als wollten viele Einleger die Abhebung ihrer Einlagen bis zu den letzten Tagen verschieben, so werden dieselben hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß dieses, des voraussichtlich zu grossen Andranges wegen, nicht in ihrem Interesse liegen kann, besonders da von jetzt ab schon die Zinsen bis 1. Juli berechnet und vergütet werden.

Unser Lager echt importirter **Havanna-Cigarren** in schöner, abgelagerter Waare halten einem geehrten Publikum bestens empfohlen. **Heynig & Sachtler**, Leipzigerstraße Nr. 103.

### II Schwarze Blonden II

zu Mantillen und Fichus in den verschiedensten Breiten empfiehlt sehr preiswerth **Gr. Ulrichsstraße 5. Robert Cohn.**

### II Spitzen-Mantillen, II

eine neue Sendung in elegantem wie gewöhnlichem Genre, empfiehlt **Gr. Ulrichsstraße 5. Robert Cohn.**

### Neuen Klippfisch, Neuen Stockfisch (Söckersfisch)

erhält und empfiehlt **J. Kramm.**

### Rheinische Brünellen

in Schachteln von 2 bis 5 Pfd., auch ausgewogen, empfiehlt **J. Kramm.**

Ein goldner Uhrschlüssel ist am 16. Juni verloren worden; er besteht aus einem Ringe mit einer Pyra darin. Einen Thaler Belohnung erhält der Finder bei dessen Abgabe am Kirchthor Nr. 9, Parterre.

Das Werk einer kleinen Cylinderuhr ohne das Zifferblatt ist gestern auf dem Wege durch die Raubengasse in den Apollogarten verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung Schmeerstraße Nr. 38 abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

### Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten, von vorzüglicher Güte, empfehlen zu Fabrikpreisen **Paul Colla & Co.**, gr. Schlamm 10.

### Mauersteine

sind wieder vorrätzig auf der Ziegelei Schlettau bei **Ch. Fritsch.**

Große rothe Kartoffeln zu haben bei **C. Poselt**, Klausthor Nr. 8.

### Stahlgestell = Möcke,

das Stück von 1 1/2 R an, empfing wieder **Ernst Pfabe.**

### Reisfischbein, Mohr, Schnur

und Stahlreise empfiehlt **F. W. Nortzel**, Schmeerstr.

### Gerbstetter Königsschieszen.

Unser diesjähriges Königsschieszen wird **Sonntag den 4. Juli a. e.** und folgende Tage in gewöhnlicher Weise und Dauer stattfinden.

Wir laden dazu freundlichst ein. **Der Vorstand.**

Gebauer-Schweifische'sche Buchdruckerei in Halle.

### Gothaer Cervelatwurst,

ganz excellenter Qualität (schönste Winterwaare), ebenso auch Zungen-Trüffel- und Rothwurst, besten Goth. Schinken ohne Knochen, roh und gekocht, stets frisch empfiehlt **Julius Riffert.**

### Tivoli-Theater zur Weintraube.

Sonnabend den 19. Juni: **Doctor Wesppe,**

Lustspiel in 5 Akten von R. Benedix.

Sonntag den 20. Juni: **Der Liebestrank,** oder: **Die Kunst geliebt zu werden,**

komische Oper in 1 Akt von F. Gumbert.

Vorher zum zweiten Male: **Kröblich,**

komische Oper in 2 Akten von L. Schneider.

### Weintraube.

Heute Sonnabend den 19. Juni **Concert.**

Anfang 6 Uhr. **C. John,** Stadtmusikdirector.

### Diemitz.

Sonntag großes Militair-Concert. Anfang 4 Uhr. Abends Illumination und großer Poppenstreich. Entree für Herren 1 1/2 G., Damen 1 Gt.

**Nicht zu übersehen!** Die Belagerung des Kriegerfestes zu Gönnern, in der Beilage zu Nr. 139 d. Zig. angezeigt, ist nicht gültig. Das Fest wird, wie in Nr. 137 d. Zig. angegeben, den 20. d. M. gefeiert.

Gönnern, d. 19. Juni 1853. **Der Vorstand.**

### Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 10. d. Mis. in der Kirche zu Dberichstedt vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an.

**Bertin, Edward Voigt, Act. Emma Voigt geb. Schunke** adoptirte Wittver.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten  
am 21. Juni d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Defentliche Sitzung.

1) Rechnung des Leib-Amtes pro 1857. 2) Anlegung eines Kanals in der Deuboldsgasse. 3) Antrag auf Betheiligung beim Bau der Nordhäuser Eisenbahn. 4) Verhandlungen über die gewährten Schulgeld-Erlasse. 5) Erhöhung eines Staatsfiscals. 6) Verpachtung der Wiese an der Gas-Anstalt. 7) Erlaß der Gebühren für eine Grabstelle. 8) Anlegung eines neuen Brunnen auf dem Friedhofe.

Geschlossene Sitzung.

1) Bewilligung einer Remuneration. 2) Anstellung eines zweiten Schuldirectors. 3) Belegung von Hospitalsgeldern. 4) Ankauf eines Grundstücks zum Schulbau.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten  
**Jacob.**

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. Juni.

**Kronprinz:** Die Herrn. Kaufm. Müller a. Erfurt, Jerelein a. Berlin, Palbach a. München. Sr. General-Consul de Castro m. Gen. u. Dienersch. a. Rand. Sr. Schiffseigner v. d. Böck a. Haag. Sr. Capitän a. D. Franke a. Berlin. Sr. Kaufm. Eufemühl u. Sr. Dir. Büttner a. Magdeburg. Sr. Ober-Menturstr. Wiegand a. Gotha. Sr. Fabrik. Mühlberg a. Brandenburg. Sr. Rent. Haupt u. Dresden. Sr. Gen.-Kleut. a. D. v. Brantenburg m. Fam. u. Dienersch. a. Wien.

**Stadt Zürich:** Frau Rent. Pant a. Mannheim. Fräul. Fehdi a. Glarus. Mad. Behm m. Fam. u. Junger u. Fr. Scher a. Hofst. Sr. Graf v. d. Gledten a. Ulm. Die Herrn. Kaufm. Wiese a. Leipzig, Fröblich a. Jena, Arng a. Remscheid, Prätorius a. Mainz, Kolbe a. Frankfurt. Sr. Gutesel. Reinhardt a. Gannriß. Sr. Fabrik. Raucher a. Breslau.

**Goldner Ring:** Sr. Bergrath Herdesius a. Jenschuppen. Sr. Prof. Leobald a. Lemeswar. Sr. Privat. Michael a. Weßhan. Sr. Dr. med. Gröbner a. Wenedig. Sr. Oberförster Leising a. Bernsbach. Sr. Kaufm. Müller m. Gen. a. Wriegen. Fr. Behner-Badmann, Künstlerin a. Leipzig. Sr. Rent. Lehmann a. Paris. Sr. Amtsbewalter Rehner a. Heinsberg. Sr. Fabrik. Repler a. Düsseldorf. Sr. General-Consul Hohenberg a. Köln. Sr. Forst. mstr. Budel a. Dillingen. Sr. Dr. med. Lange m. Gen. a. Nürnberg. Sr. Rittergutsbes. Nibel v. Havensberg a. Lindau. Sr. Rent. Günter a. Darnesheim. Die Herrn. Kaufm. Gagenlöcher a. Straßburg, Gierer a. Hirschfeld, Brees a. Andorf, Peelenau a. Starnberg, Lohde a. Jaitz.

**Goldner Löwe:** Sr. Siles. Kreis. Clearius a. Breslau. Sr. Pastor Kaffon a. Amsterdam. Sr. Techniker Rod a. Triest. Sr. Domänenpächter Salgedahl a. Wahren. Die Herrn. Kaufm. Künzel a. Chemnitz, Schäfer a. Weida, Kubig a. Weßensels, Böttger a. Torgau. Sr. Fabrik. Andorf a. Meißn.

**Stadt Hamburg:** Die Herrn. Kaufm. Bäumer a. Braunschweig, Schiffel a. Magdeburg, Rosenbaum a. Aachen, Weinhardt a. Leipzig, Müller a. Nordbau. Sr. Ding a. Berlin. Sr. Apoth. Gieseler a. Dessau. Sr. Rittergutsbes. Schürbusch a. Riegnitz. Sr. Dr. med. Kautenschläger a. Hamburg. Sr. Pred. Nitzsch a. Frankfurt. Sr. Pastor Kobl a. Landsberg. Sr. Sal.-Dir. Wappler a. Andern.

**Schwarzer Bär:** Sr. Fabrik. Peter a. Neustadt. Sr. Rater Budach a. Bitterfeld.

**Goldne Kugel:** Die Herrn. Kaufm. Renaldy a. Paris, Aufß a. Greiz, Krieh a. Dösch, Berberg a. Döbeln, Meyer a. Erfurt. Sr. Fabrik. Gedig a. Witten.

**Magdeburger Bahnhof:** Sr. f. l. Saupm. a. D. Baron v. Winkingerode m. Gem. u. Begleitung a. Wien. Die Herrn. Kaufm. Wölzke m. Frau u. Regl. a. Hamburg, Reinhard a. Neu-Brandenburg, Auerbach a. Prenzlau. Frau v. Krebs m. Gesellschafterin a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

17. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	333,80 Par. L.	333,37 Par. L.	333,58 Par. L.	333,95 Par. L.
Dunstdruck	4,98 Par. L.	4,39 Par. L.	5,27 Par. L.	4,88 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	64 pCt.	27 pCt.	57 pCt.	49 pCt.
Lufthwärme	16,1 C. Rm.	25,9 C. Rm.	18,5 C. Rm.	20,2 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Ein messingener Doppel-Cylinder, ansehender Borraths-Dampf-Cylinder einer Zuckersfabrik, 15 bis 20 U schwer, in der Mitte grün angefrischen, ist seit October pr. als wahrscheinlich gestohlen hier in Beschlag genommen. Die Ermittlung des Eigenthümers ist nicht gelungen; um baldige Mittheilung vorgekommenen derartigen Diebstahls wird erlucht.

Halle a/S., den 16. Juni 1858.

Der königliche Polizei-Director  
v. Boffe.

**Nothwendiger Verkauf  
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte  
zu Halle a. d. S.**

I. Abtheilung.

Das dem Kaufmann **Carl Theodor Quitsch** hier und dessen Kindern zugehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 32. unter No. 1188 eingetragene Grundstück, als:

Ein Wohnhaus, wobei Hofraum, Stallung und eine Mißgrube, an welcher Ecktern dem Nachbar **Seymann** die Mitbenutzung zustehen soll, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Zare, abgeschätzt auf **1850 Thlr.**

soll am 19. Juli cr. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Freund** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die unbestimmten Realpräventenden werden zu obigem Termine bei Vermeidung der Präclusion hiermit öffentlich vorgeladen.

**Nothwendiger Verkauf  
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte  
zu Halle a. d. S.**

I. Abtheilung.

Die der verehelichten Apotheker **Beez, Christiane Henriette** geb. **Kühne** hier zugehörigen, im Hypothekenbuche von Schleier a. Band II. unter Nr. 41 eingetragenen Grundstücke:

A. Ein im Dorfe **Schletttau** an der Chaussee belegenes Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hofraum und Garten, und

B. Ein dazu geschlagenes Stückchen Land von 28 1/2 □ Ruthen, Stift **Meserburger Maasch**, früher zum Anger gehörig, auf welchem zugleich ein Ziegelbrennmoos und eine Ziegelscheune befindlich ist,

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Zare, abgeschätzt auf **8655 R 17 S 1/2**

sollen am 30. December 1858 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Freund**, anderweit meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

**Thüringische Eisenbahn.  
Bekanntmachung.**

Die am 1. Juli cr. fälligen Zinscoupons:  
Serie I. Nr. 9,  
Serie III. Nr. 6, und  
Serie IV. Nr. 3

der 4 1/2 procentigen Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft werden von dem gedachten Tage ab

durch unsere Haupt-Kasse in Erfurt (Vormittags in den gewöhnlichen Geschäftsstunden),

durch die Billet-Einnehmer in den an der Thüringischen Bahn belegenen Städten (Leipzig ausgenommen) nach vorhergegangener Anmeldung,

durch Herrn **J. H. Sohn** in Dessau und durch dessen Vermittelung,

durch Herren **Dreest & Gelpcke** in Berlin,

Herrn **M. A. von Nothschild & Söhne** in Frankfurt a/M., und die **Leipziger Bank** in Leipzig

bezahlt.  
Erfurt, den 16. Juni 1858.

**Die Direction  
der Thüring. Eisenbahn-Gesellschaft.**

Ein Haus, Leipzigerstraße, an guter Geschäftslage, mit Thoreinfahrt, schönem Hofraum, worin seit langen Jahren Materialhandel betrieben wird, ist zu verkaufen resp. zu verpachten und kann mit wenig Anzahlung übernommen werden. Näheres Martinsgasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein ordentlicher und zuverlässiger Diener mit guten Attesten versehen, der zugleich auch etwas mit Pferden Bescheid weiß, wird zum 1. Juli cr. gesucht **Leipzigerstraße Nr. 105.**

Bestens empfohlene Oekonomie-Inspectoren, Verwalter, Volontairs und Mademoiselles, so wie eine schöne und gebildete Mademoiselle von gefezten Jahren zur selbstständigen Führung eines Gasthofs oder bei einzelnen Herren oder Damen:

Ein Comtoirist und eine flotte Verkäuferin erhalten Stellung durch das

**G. v. F. Reisenberg** in Nordhausen.

Ein Posthalterei mit 12 Pferden, verbunden mit Gastwirthschaft, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Auch kann der Gasthof nebst Passagierstube allein übergeben werden u. gehören dann zur Annahme 5 — 6000 R.

Ein bestens empfohlener Gasthof auf dem Lande, mit Tanzsaal und Kegelhahn, stark besucht von den Dekonomen der Umgegend, ist zu verkaufen. Forderung 4000 R. Näheres durch das

**G. v. F. Reisenberg** in Nordhausen.

**3 bis 4000 Thlr. sind sogleich auszuliehn Schmeerstraße Nr. 16.**

Ein Carcon-Vogis ist Markt Nr. 8 sogleich zu beziehen.

**Bunfen's Bibelwerk.**

Verlag v. **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Der erste Halbband dieses seit langem mit Spannung erwarteten Werkes des berühmten Verfassers ist nebst einem ausführlichen Prospect in allen Buchhandlungen zu erhalten. Der zweite Halbband ist unter der Presse und wird binnen Kurzem erscheinen.

Es ist eine vollständige neue Uebersetzung und Erklärung der Bibel für die weitesten Kreise des deutschen Volkes.

Die Wichtigkeit des Werkes erhellt ebenso aus den dasselbe auf das Freudigste bewillkommenden Stimmen der Vertreter einer freien kirchlichen Richtung als aus den lebhaften Angriffen und Warnungen der Gegner derselben.

Subscriptionspreis 1 1/2 Rgr. per Bogen.

Unterzeichnungen nehmen alle Buchhandlungen an, in Halle die **Pfeiffersche Buchhandlung.**

# Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

## Berlinische Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank.

Das Wohl vieler Familien hängt von der Lebensdauer einer Person ab, mit deren oft unerwartet erfolgendem Tode nicht selten Noth und Sorgen eintreten. In dem Interesse Jedermanns liegt es, diesen Folgen vorzubeugen, und besonders die Seinigen gegen Mangel dadurch zu schützen, daß er ihnen ein bei seinem Ableben zu erhebendes Kapital oder eine fortlaufende Pension sichert, wenn er solches ohne zu große Opfer erreichen kann.

Die seit 22 Jahren bestehende Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf das Leben einzelner oder verbundener Personen zum Betrage von 100 bis 20,000 Thaler gegen Zahlung billiger Beiträge, und gewährt außerdem den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn versicherten Personen zwei Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Ebenso werden von der mit der Gesellschaft verbundenen Berlinischen Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank gegen Einzahlung von Kapitalien oder Entrichtung von halbjährlichen Prämien: Pensions-Versicherungen für Wittwen und andere Personen zum Betrage von 20 bis 600 Thlr. jährlich, Kinder-Unterstützungs- und Alters-Versorgungs- und Pensions-Versicherungen, sowie Renten- und Kapitals-Versicherungen, der mannigfaltigsten Art übernommen.

Die Pensionen für Wittwen werden stets zu ihrem vollen Betrage ausgezahlt, selbst wenn der Tod des Versorgers schon im ersten Jahre der Versicherung erfolgt sollte.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Spanbauer-Brücke Nr. 8, sowie von sämtlichen Agenten derselben erteilt, bei welchen auch Geschäfts-Pläne unentgeltlich entgegengenommen und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

Berlin, im Juni 1858.

### Die Direction.

Busse, General-Agent.

- G. D. Werner, Kaufmann in Altleben a/S,
- B. Vieber, Kaufmann in Artern,
- J. F. Scheibe, Sekretair in Bitterfeld,
- J. C. Tiemann, Kaufmann in Delitzsch,
- C. Jaenichen jun., Kaufmann in Düben,
- J. L. Schneider, Kaufmann in Eckartsberga,
- Hud. Zrnisch, Kaufmann in Eilenburg,
- Eb. Seebaußen, Kaufmann in Eisleben,
- C. F. Sander, Kaufmann in Gerbstedt,
- Oskar Richter, Kaufmann in Gräfenhainichen,
- Nudolph Demelius, Kaufmann in Hettstedt,

- Moris Sirt, Kaufmann in Langenfalza,
- Carl Belzig, Sparkassenrentant in Lützen,
- C. W. Klingebiel, Kaufmann in Merseburg,
- C. A. Richter, Sekretair in Mückeln,
- S. C. Habermeyer, Kaufmann in Naumburg,
- Albert Müller, Kaufmann in Quersfurt,
- C. A. Horn, Kaufmann in Sangerhausen,
- F. C. Schmidt, Auct.-Comm. in Schmiedeberg,
- Robert Jost, Magistr.-Assessor in Weissenfels,
- Theodor Schreiber, Kaufmann in Wettin,
- Brenner & Borsdorf, Kaufleute in Zeitz,

Agenten.

Otto Ehrenberg, Reg.-Ass. a. D., Hauptagent in Halle.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Kirch- und Obst-Auzug des Ritterguts Beuchlitz soll aus freier Hand verpachtet werden.

Meinen geehrten Kunden hierdurch die Nachricht, daß ich von meiner längerer Krankheit genesen bin und nach wie vor derselben die Ausführung gültiger Aufträge wieder persönlich leiten und beaufsichtigen werde.

G. Weisse,  
Biegelbeker-Meister in Halle.

Ein anständiges junges Mädchen vom Lande wünscht eine Stelle als Wirthschafterin auf einem größeren Gute zur Unterstützung der Hausfrau sofort anzutreten und ist das Nähere kleine Ulrichstraße Nr. 26 zu erfahren.

Im Gasthof zur „goldenen Kugel“ ist die 2. Hausknechtstelle mit einem jährlichen Gehalt von 60 R bis zum 1. Juli zu besetzen.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat die Bäcker-Profession zu erlernen, findet ein gutes Unterkommen. Das Nähere  
Leipzigerstraße Nr. 39.

Für mein Produkten-Geschäft suche ich einen erfahrenen Commis. Robert Lehmann.

Ein ordentlicher Schaafknecht kann sofort Dienst finden auf dem Rittergute Beuchlitz.

Eine Aufwartung gesucht Schmeerstraße 26.

Ein herrschaftlicher Kutscher wird sogleich oder zum ersten Juli zu mieten gesucht. Näheres Steinweg Nr. 46 eine Treppe hoch.

### Pferde-Verkauf.

Auf der Zuckerrabrik Zabitz bei Gerbstedt sollen Mittwoch den 30. Juni Morgens 10 Uhr 4 kräftige gute Arbeitspferde, davon 3 schwarz, 1 schwarzbraun, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich für den Verkauf von Butter, Eier, Käse und sämtlichen Hülsenfrüchten, und ist bei seinem ausgedehnten Commissionsgeschäft im Stande, die höchsten Preise zu erzielen und die billigsten Bedingungen zu stellen.

Auskunft bei allen unermittelten Häusern.  
C. D'Genrouse in Berlin,  
Brüderstraße 39.

Im Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig ist so eben vollständig erschienen und in der Pfefferschen Buchh. in Halle zu haben:

### Die landwirthschaftlichen Geräte und Maschinen Englands.

Ein Handbuch der landwirthschaftlichen Mechanik und Maschinenkunde, mit einer Schilderung der britischen Agricultur.

Von Dr. Wilhelm Samm,  
Redacteur der Agronomischen Zeitung.

Zweite gänzlich umgearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage.  
Mit 711 in den Text eingedruckten Holzschnitten.  
gr. 8. Satin. Velinpapier. Geh. Preis 5 Thaler.

Bei dem ersten Erscheinen von der Kritik einstimmig angezeichnet, hat dies Werk nicht wenig dazu beigetragen, die Aufmerksamkeit der deutschen Landwirthe auf die vervollkommenen Geräte und Maschinen Englands zu lenken, von welchen nämlich eine so große Zahl auf dem Continent eingeführt, eine größere vielleicht nachgeahmt wird; denn in diesem Fach haben wir noch meistentheils auf fremden Füßen. Das Werk ist daher zugleich auch ein Handbuch der allgemeinen landwirthschaftlichen Gerätekunde; wie es als solches jedem sich bildenden Landwirthe unentbehrlich sein wird, soll es in seinem speciellen Theile dem Praktiker, dem Maschinenfabrikanten, dem Importeur mit Rath und That an die Hand gehen, und es wird in allen Fällen ein verlässlicher Rathgeber sein. Der Verfasser hat nichts verschmäht, diese zweite Auflage auf die Höhe der Zeit zu stellen; sie ist gänzlich umgearbeitet, mit zahlreichen neuen Abbildungen vermehrt, die Resultate der Weltausstellungen zu London 1851 und zu Paris 1855 und 1856 sind ausführlich darin benutzt, und das Werk vermehrt aus dem Schatz der Erfahrungen des Verfassers bereichert worden, daß es als eine neue Schrift betrachtet werden muß, welche selbst den Besitzern der ersten Auflage noch wenig sein dürfte, wenn sie sich über den gänzlich veränderten Standpunkt der heutigen landwirthschaftlichen Mechanik gründlich unterrichten wollen.

### Im Gasthof „Möhr“ zu Siebichenstein empfehlen ein gut Glas Bier und Wein Laue.

Im Saale des Herrn Umlauf in Centschenthal.  
Sonntag den 20. Juni 1858 Abends 8 Uhr

### Thyroler National-Sänger- und Zither-Concert

von Franz Kilian, Zitherspieler, und Bertha Frey, mit Joseph Peter, Rosina Peter, als Alpen-Solo-Zodlerin, wo die beliebtesten Alpengefänge mit Zodler, humoristische Lieder u. Zither-Solos abwechselnd vorgetragen werden. Entrée à Person 5 Sgr., Kinder die Hälfte.

**Aechtes Klettenwurzel-Öel** à Flasche 7 1/2 Sgr. Bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt **Carl Haring** in Halle u. die Garkesche Buchhandlung in Zeitz.

**Blasebälge** in allen Größen bei **Fr. Lange**.

Fliegenleim in Büchsen und ausgewogen billigt bei **Oscar Kluge**.

Wagenfett aus der Fabrik der Herren **Fischer & Co.** in Dederstedt, rühmlichst bekannt, empfiehlt **Oscar Kluge**.

Mein Cigarren-Lager halte bestens empfohlen **Oscar Kluge**.

Auf dem Rittergute Köschlitz bei Schlenzig stehen 300 Stück Merzvieh und überjähriges Schaafvieh zum Verkauf.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Fliegenleim** in Büchsen und ausgewogen bei **C. G. Linck**.

Blasebälge empfiehlt **Gothsch, Klausdorfer**.

Frische **Sächsische Fischbutter**, **Münchener Schmelzbutter** und **Ungerisches Schweinefett**, **Elsterwasser**, **Sodawasser** in 1/4 u. 1/2 Flaschen und **Bitterwasser**, **Himbeerfrucht**, **Himbeerlimonaden-Extrakt** und **Himbeereisig**, **echt Bayerischen Malzucker** empfiehlt **Carl Brodtkorb**.

### Weintraube.

Sonntag Concert.  
**John**, Stadtmusikdirector.

Ein Sonnenschirm (Knicker) ist in meinem Laden liegen gelieben.  
**Louis Feldmann**, Conditor.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 140.

Halle, Sonnabend den 19. Juni

1858.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depesche.

London, Donnerstag, d. 17. Juni. Der Dampfer „City of Washington“ hat 98,590 Dollars an Contanten und Nachrichten aus Newyork bis zum 5. d. mitgebracht. Nach denselben lag dem Senate eine Bill vor, welche fordert, daß die Armee, die Flotte, 50,000 Freiwillige und 10 Millionen Dollars dem Präsidenten der Vereinigten Staaten zur Verfügung gestellt werden, um die Präventionsen Englands abzuweisen. Die Bill stellt dem Präsidenten anheim, nöthigenfalls einen außerordentlichen Gesandten nach London abzuschicken. Im Repräsentantenhause wurde eine von den meisten Mitgliedern unterzeichnete Proposition eingebracht, dahin lautend, den Präsidenten aufzufordern, daß er alle an den Handlungen der englischen Kreuzer Theilhaftigen verhaften lassen solle. Ein Antrag auf Erbauung von zehn Kriegsschaluppen wurde verworfen, dagegen ein Amendement angekündigt, das die Erbauung von dreißig Kriegsschaluppen für nothwendig hält. In beiden Häusern wurde beschossen, die Diskussion zu vertagen.

## Deutschland.

Berlin, d. 17. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Sekretär, Major a. D. Bachsmuth zu Halberstadt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kaufmann Brobner zu Freiburg, das Kreuze Quersur, das Allgemeine Ehrenzeichen zu vertheilen.

Da bei der Nähe des Termins, von welchem an das allgemeine Landesgewicht nach dem Gesetz vom 17. Mai 1856 zur Geltung gelangt und auch nach Eintritt derselben die Eichungsbehörden mit Anträgen auf Eichung und Stempelung neuer Gewichtsstücke überhäuft und dadurch in der sorgfältigen Ausübung des Eichungsgeschäfts öfter werden behindert werden, auch bereits neue gestempelte Gewichte vorgekommen sind, welche die sorgfältige Anwendung der durch die Instruktion vom 15. Oct. v. J. ertheilten Vorschriften vermissen lassen, so empfiehlt ein Circular-Erlaß des Handelsministers vom 14. Juni d. J. den L. Regierungen die schärfste Beaufsichtigung des Eichungsamts durch die Eichungs Commissionen.

Das Telegraphen-Wesen in dem deutsch-österreichischen Telegraphen-Verein gewinnt eine immer größere und erfreulichere Ausdehnung. In dem vergangenen Jahre hat es sich um 50 Vereins-Stationen, 213 geogr. Meilen Vereins-Linien und 729 geogr. Meilen Draht-Leistungen erweitert. Beim Beginne dieses Jahres zählte man in dem Vereine 357 Vereins-Stationen, 2827 geogr. Meilen Vereins-Linien und 5501 aeogr. Meilen Draht-Leistungen. Hiervon kommen auf Preußen 98 B.-St., 794 g. M. B.-L. und 1980 g. M. D.-L., Oesterreich 107 B.-St., 1157 g. M. B.-L. und 1711 g. M. D.-L., Baiern 40 B.-St., 268 g. M. B.-L. und 653 g. M. D.-L., Niederlande 33 B.-St., 147 g. M. B.-L. und 345 g. M. D.-L., Sachsen 22 B.-St., 125 g. M. B.-L. und 171 g. M. D.-L., Hannover 20 B.-St., 142 g. M. B.-L. und 272 g. M. D.-L., Württemberg 12 B.-St., 76 g. M. B.-L. und 117 g. M. D.-L., Baden 14 B.-St., 102 g. M. B.-L. und 197 g. M. D.-L., Mecklenburg 11 B.-St., 46 g. M. B.-L. und 56 g. M. D.-L.

Die anstaltliche Regierung hat hierher die Mittheilung gemacht, daß die Gö ben Bernburger Eisenbahn-Verwaltung die Erlaubniß erhalten hat, Privat-Depeschen auf ihrem Telegraphen-Drahte zu befördern. Gleichzeitig ist ein Reglement für die Benutzung dieser Telegraphen-Linie erlassen worden.

Hannover, d. 16. Juni. In fortgesetzter Berathung des Ausgabebudgets erklärte sich heute die Linke der zweiten Kammer sehr entschieden gegen die Regierungsforderung zu Unterstützungen der landwirthschaftlichen Vereine. Dabei gedachte Bemühen der ungleichmäßigen Vertheilung jener Unterstützungen, welche er politischer Zuneigung und Abneigung zuzuschreiben geneigt war. Beispielsweise



heim, dessen Präsident der Verein zu Dsnabrück, in welchem eine geringe Unterstützung, daß zur Zeit der Wahl mit Entziehung der Unterpositionsmann gewählt werde. Wirtschaftlichen Festes zu haben die Lehre zu illustriren, daß und von der Regierung anlassung des Ministers des in im Festprogramm vorge nicht stattfinden dürfen, legeralen Kammermitglieder Berater, die Aufschlingung ähnliche, abzuschneiden. Der 0,000 Thlr. zur Förderung schließlich zur Annahme. er, welche mit dem Ministertragegeben ein Mißtrauens-

ist der Rücktritt eines Mi worden, wie der des Diow eit als Minister des Innern rchlich lastete. — Wie der it wird, hat die französische htet, worin sie dieselbe auf- Concessionen zu machen, da- keine europäische werde. — nische Regierung mit der Herausgabe des Gagliari und seiner Mannschaft nicht zufrieden geben, sondern auch eine Entschädigung für die Besitzer des Schiffes und die Mannschaft selbst in Anspruch nehmen.

## Scherkessien.

Berichte, welche über Konstantinopel aus dem Kaukasus eingetroffen sind, melden, daß der Naib mit Sefer Pascha gebrochen und einen Brief des Bekteren, der an den russischen Befehlshaber gerichtet, doch aufgefangen worden war, als Beleg von Sefer Pascha's Verath nach Konstantinopel geschickt hat. Während Amiespalt und Verath die Thätigkeit der Bergbewohner lähmen, haben die Russen Subjaf, Rajest und Hastiegay wieder besetzt und sind in die Provinz Natuhait vorgezogen.

## Ostindien.

Die neuen Nachrichten, deren Umrisse Depeschen der letzten Tage mittheilten, liegen nun im Wortlaut der ursprünglichen amtlichen Depeschen und den Erläuterungen einiger Korrespondenzen vor. Es beschäftigt sich daraus eine große Anzahl kleiner Gesichte in den Nordwestprovinzen von Benares an bis in das Pundschab hinauf; ob es ein bloßer Bandenkrieg geworden ist oder ob die Aufständischen der verschiedenen Theile eine Verbindung und gemeinsame Operationsweise aufrecht erhalten, läßt sich nicht absehen. Gewöhnlich werden sie geschlagen, erleiden oftmals große Verluste, scheinen aber immer aufs Neue, und zwar oftmals auf der Stelle ihrer Niederlage selbst, mit Haufen von einigen Tausend Mann wieder auftreten zu können. Auch Städte, die sie beim Anrücken der Engländer freiwillig verlassen oder aus denen sie vertrieben worden sind, fallen ihnen nach dem Abzug letzterer wieder zu. Auch die Sympathien der Eingebornen mit den Rebellen scheinen hier und da ganz unlösbar hervorzutreten. Der „Overland Phönix“ bemerkt, daß der Unterschied der Volksstimmung gegen die Rebellen und gegen die Truppen sich in nichts so deutlich zeigt, wie in der Leichtigkeit, mit der die ersteren wiederholt über die großen Ströme setzen. Wenn europäisches Militär auf einer Fährde oder sonstwie von einem Ufer zum andern geschafft werden soll, so ist in der Regel die Schifferbrücke, falls eine vorhanden war, zerstört, und